

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadtrat Michael Borner (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GRÜNE) vom: 29.01.2010 eingegangen: 29.01.2010	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	8. Plenarsitzung Gemeinderat 02.03.2010 277 17 b öffentlich Dez. 6
Fahrradabstellplätze im Umfeld von Baustellen		

Durch zahlreiche Umbaumaßnahmen in der Innenstadt und die Umsetzung der Kombilösung werden in den nächsten Jahren zahlreiche Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt entfallen. Um welche Standorte, Anzahl und Dauer des Entfalls es sich dabei handelt, ist der Verwaltung im Detail noch nicht bekannt. Hier sind die technischen Ämter auf Informationen des Baustellenmanagements der jeweiligen Bauherren bzw. der KASIG angewiesen.

Die Verwaltung wird Ersatzstellplätze für Fahrräder anbieten. Dies soll möglichst nicht zu Lasten von Pkw-Stellplätzen geschehen. Die Stadtzeitung wird bei gegebener Relevanz analog zum Kfz-Verkehr über gravierende Eingriffe für den Radverkehr berichten.

Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, Radler und Radlerinnen zukünftig früher und besser über geplante Baustellen und den damit einhergehenden Abbau von Fahrradabstellanlagen zu informieren?

Werden in der Stadt Fahrradabstellanlagen aus triftigen Gründen demontiert, wird der Zeitpunkt mind. fünf Tage vor dem Abbau durch einen Aushang vor Ort angekündigt. Dies war bei den beiden in der Antragstellung genannten Vorhaben ebenfalls der Fall. Jahreszeitlich bedingt waren viele Fahrräder offensichtlich aber dauerhaft bzw. für einen längeren Zeitraum abgestellt, so dass die Eigentümer die Frist zur Beseitigung ihrer Fahrräder versäumt haben. Die Verwaltung wird die Erfahrungen bei künftigen Ereignissen einbringen und ggf. die Fristen verlängern. Sofern eine Vielzahl von Fahrrädern nicht abgeholt wurde, kann ein Hinweis über die Verbringung der Fahrräder vor Ort gegeben werden.

Welche Schritte sind seitens der Stadtverwaltung geplant, um für die beiden weggefallenen zentralen Fahrradabstellanlagen am Europaplatz und am Marktplatz einen adäquaten Ersatz zu schaffen?

Zunächst wurden freie Flächen in der Innenstadt lokalisiert, auf denen theoretisch Fahrradabstellanlagen errichtet werden könnten. Im Anschluss daran wird die rechtliche und technische Realisierbarkeit überprüft. Danach soll die Zustimmung der betroffenen Geschäftsleute eingeholt werden. Außerdem ist eine Überprüfung notwendig, ob die betroffenen Flächen möglicherweise in den nächsten Jahren von der KASIG für Baustellenverkehr freigehalten werden müssen.

Bis wann ist mit einem solchen Ersatz zu rechnen und wo?

Mögliche Standorte werden zurzeit vor Ort überprüft. Abhängig von den Einwendungen der Anlieger können die zusätzlichen Fahrradabstellanlagen kurzfristig umgesetzt werden.

Gibt es seitens der Stadtverwaltung ein Konzept, wie die durch den geplanten Bau des U-Bahn-Tunnels in den nächsten Jahren zu erwartende Beeinträchtigungen für Fahrradparker minimiert werden können?

Während der Bauphase ist zweifellos mit Beeinträchtigungen für alle Verkehrsteilnehmer zu rechnen. Ziel ist es, diese so gering wie möglich zu halten. Im Rahmen der Abstimmung der Planfeststellungsunterlagen wurden bereits Lösungen angesprochen. Die KASIG hat nochmals bestätigt, dass im Rahmen ihres Baustellenmanagements der Radverkehr in Abstimmung mit den städtischen Dienststellen berücksichtigt wird.

Hält es die Stadtverwaltung für zielführend, über Beeinträchtigungen von Radfahrern und Radfahrerinnen bzw. von Fahrradabstellanlagen durch Baustellen in der Innenstadt neben den Informationen vor Ort und Stelle auch in der Stadtzeitung zu informieren?

Die Stadtverwaltung hält es für zielführend über Beeinträchtigungen von Radfahrern und Radfahrerinnen in der Innenstadt auch in der Stadtzeitung zu informieren.